



Copyright ARGE Papageienschutz

CATY IST FASZINIERT VON PAPAGEIEN

Organisiert, fasziniert und zudem noch sportlich: Unser Papageienheim-Team

Fünf zuverlässige, speziell geschulte und begeisterte Frauen – heute stellen wir sie Ihnen vor. Zwei Zoologinnen leiten die Station, die anderen sind Studentinnen der Biologie bzw. Veterinärmedizin. Warum es von Vorteil ist, als Papageienpflegerin zudem noch sportlich zu sein und warum man zumindest einen Mann für's „Überleben“ braucht.

Stellen Sie sich vor, Sie müssten täglich den Sand von 250m² Bodenfläche sieben, 80 Futterschüsseln waschen, 20 Volieren von oben bis unten reinigen, frische Äste montieren, Fenster putzen, Vögel fangen, wiegen, Medikamente geben und Obst und Gemüse für 150 Papageien schneiden! Wer da nicht beweglich und guter Kondition ist, bleibt nicht lange. Zum Ausgleich gibt es Yoga, das hat unsere langjährige Heimleiterin, Mag.^a Elisabeth Zeppet-zauer vorgemacht. Im Mai dieses Jahres ging die Zoologin und Yogalehrerin für eine weitere Ausbildung ins Ausland. Doch die Papageien hatten Glück: Mag.^a Judith Schmidt hat ihr Amt nahtlos übernommen.

Von der Rabenforscherin zur Papageien-Heimleiterin

„Alles begann mit meiner Diplomarbeit, in der ich mich mit dem sozialen und intelligenten Verhalten von Rabenvögeln beschäftigt habe. Als mein Betreuer, Dr. Christian Schlögl, von einem neuen, wissenschaftlichen Papageien-Projekt erzählte, war ich sofort Feuer und Flamme, auch bei dieser Studie mitzuarbeiten. Nach mehreren

Wochen im Papageienheim war ich begeistert von diesen neugierigen, frechen und lustigen Vögeln. Aber nicht nur die liebenswerten Papageien haben mich fasziniert, sondern auch das Engagement der ARGE Papageienschutz



JUDITH IST LACH ALS HEIMLEITERIN FEUER UND FLAMME FÜR DIE VÖGEL.

und deren ständiges Bemühen, den Bedürfnissen ihrer Schützlinge gerecht zu werden. Daher stieg ich bald in das Team der PflegerInnen ein und beendete meinen Job als Teilzeit-Kellnerin. Seitdem sind zwei Jahre vergangen, in denen ich eine Menge Erfahrung sammeln konnte und mit Beginn dieses Jahres durfte ich von Frau Mag.^a Elisabeth Zeppet-zauer die Heimleitung übernehmen. Seither kommen zur Pflege auch Organisation, vermehrte Beobachtung und Leitung der Vergesellschaftungen sowie telefonische und persönliche Beratung von PapageienhalterInnen und solche, die es noch werden möchten“, so Mag.^a Judith Schmidt.

Rascher Aufstieg

„Die Arbeit mit den Papageien macht mir sehr viel Freude und ist eine große Bereicherung. Diese intelligenten Wildvögel und vor allem die erfolgreichen Vergesellschaftungen zu beobachten, ist faszinierend. Für mich ist es eine große Herausforderung, die Papageien nicht nur zu pflegen, sondern sie auch abwechslungsreich zu beschäftigen, denn dies ist so wichtig für das Wohlbefinden der Papageien. Die Tiere unterscheiden sich nicht nur äußerlich, sondern auch im Sozialverhalten, sodass ich täglich Neues dazu lerne.“ Mag.^a Catarina Güttner hat im September 2010 im Papageienheim zu arbeiten begonnen. Gleichzeitig beendete sie ihr Studium der Zoologie und rückte damit als stellvertretende Heimleiterin im Februar 2011 nach.



BIOLOGIESTUDENTIN KATHARINA BEWUNDERT DIE SOZIALEN UND INTELLIGENTEN PAPAGEIEN

Sinnvolle Arbeit, die Spaß macht

Biologiestudentin Katharina Stefan: „Mich fasziniert, dass Papageien sehr soziale und intelligente Tiere sind. Ich bewundere die Vögel auch, da sie nach Gefangenschaft und oft jahrelanger Einzelhaltung zu uns ins Heim kommen und immer noch gerne einen Partner annehmen und sich in eine Gruppe integrieren. Die Arbeit mit den Papageien macht mir sehr viel Spaß, da ich mich auch in meiner Freizeit gerne mit Tieren beschäftige. Es ist eine sinnvolle Arbeit, bei der man vieles lernen kann.“

Tolle Chance für angehende TierärztInnen

Julia Poleschinski, Studentin der Veterinärmedizin: „Die Arbeit im Papageienheim ist eine hervorragende Chance, das Verhalten, den Umgang, die Haltung und Fütterung von Vögeln zu erlernen. Da ich schon Erfahrung als Tierarztassistentin habe, bin ich auch für das Wiegen, Krallen- u. Schnabelkürzen und diverse Gesundheitskontrollen zuständig. Und nebenbei macht

FRANZISKA (LINKS) UND JULIA LERNEN VIEL FÜR IHREN ZUKÜNFTIGEN BERUF ALS TIERÄRZTINNEN.



es natürlich auch Spaß! Meine „Lieblingpapageien“ sind die charaktvollen, sympathischen Graupapageien.“ Unser jüngstes Teammitglied ist Franziska Aichberger. Die erst 21-jährige Tierarztstudentin ist selbst Halterin einiger Agaporniden und zeigte schon bei der Einschulung, dass sie für die Pflege der Papageien besonders geeignet ist. Ein weiterer Pluspunkt für die Aufnahme war die Absolvierung eines Sportgymnasiums.

Ein Mann für alle Fälle

Im Pflegebetrieb sind Männer bei uns Mangelware, aber ohne Mag. Manfred Weiss würden wir im Heim nicht auskommen. Der Biologe ist nicht nur im Volierenbau versiert, bei uns ist er Tischler, Installateur, Maurer und noch viel mehr. Nach all den Jahren kann ihn „nichts mehr erschüttern“; die Montage einer Beregungs-



Copyright ARGE Papageienschutz

MANFRED ARBEITET ZU EBENER ERDE UND AUF DEM DACH

anlage, der Bau von Zwischenwänden und Werkzeughütten, die kreative Gestaltung

neuer Futterstellen und einer Futterküche, die Herstellung von „enrichment“, also speziellen Beschäftigungsspielen, oder die Abdichtung von Löchern (genagte Nisthöhlen!) in der Fassade – sein handwerkliches Geschick ist für uns beinahe „überlebensnotwendig“.

Ein großes Dankeschön unserem engagierten Team! Es ist beruhigend zu wissen, dass hier zuverlässige Fachleute am Werk sind, die jeden Vogel so behandeln, als wäre er ihr eigener!



Zurück im Heim: Die Schicksale von Daikiri, Bruna, Viko & Co.

Wenn wir ein Papageienpaar vergeben, freuen wir uns, wieder einen guten Privatplatz gefunden zu haben, denn das ist leider schon sehr schwierig geworden. In den meisten Fällen kommt ein Papageien-single zur Vergesellschaftung und geht nach ein paar Wochen oder Monaten mit Partner oder Partnerin nach Hause. So haben wir in den vergangenen 15 Jahren mehrere Hundert Vögel vermittelt.

Zurück im Doppelpack

Doch die Zeit vergeht, und die Lebensumstände können sich ändern, sodass es nicht selten vorkommt, dass Vögel – dann im Doppelpack, da ja verpaart – zu uns zurückkommen. Laut Vertrag dürfen die vermittelten Papageien nicht an Dritte weitergegeben werden und es findet sich meist auch niemand, der die Tiere übernehmen würde. Daher bleibt „nur“ das Heim.

Rekordjahr 2011?

So, wie es derzeit aussieht, wird dieses Jahr ein „trauriges Rekordjahr“ in Sachen Rückgaben – 12 sind es jetzt schon! Dazu kommen heuer bereits 17 Abgaben, teilweise die PartnerInnen unserer Vögel, sodass unser Vogelbestand in nur sechs Monaten um fast 30 Tiere auf gesamt 150 gestiegen ist! Damit ist das Limit unserer Station erreicht.



ZWEI ÄLTERE HERREN: COCO UND LORI

Die Graupapageien Coco und Lori konnten nach einem Bandscheibenvorfall der Halterin nicht mehr versorgt werden. Beide sind alt und gerupft, aber dennoch liebenswerte Kerlchen. Die

Amazonen Bruna und Bonny fielen einer Delogierung zum Opfer, die arme Bruna hatte ein riesiges Geschwür am Bauch und ist seit ihrer Ankunft im April in medizinischer Behandlung. Doch sie ist sehr tapfer und macht gute Fortschritte, das Geschwür hat sich bereits zur Hälfte zurückgebildet! Die beiden Amazonen hatten noch einen Graupapagei dabei, der vor Jahren von der Dame aufgenommen wurde. Laura und Daikiri, ebenfalls Amazonen, wurden zurückgegeben, weil die Verpaarung doch nicht optimal war. Burli und Jenny, zwei sehr liebe Graupapageien, entsprachen nicht den „Anforderungen“ des Halters nach Zahnheit.



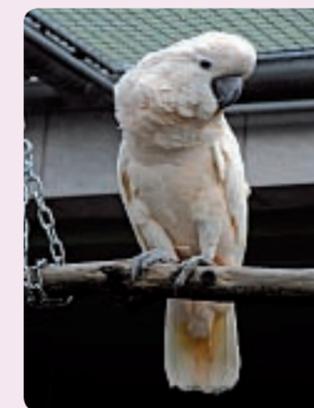
TROTZ BAUCHGESCHWÜR LEBENSFROH: BRUNA

Molukke Viko ist wieder da

Erinnern Sie sich an den Molukkenkakadu Viko? Im Jahr 2003 wurde er von einem Zoofachhändler unverantwortlicher Weise an einen geistig behinderten Mann verkauft. Nachdem wir ihn übernommen hatten, konnten wir eine Partnerin und ein gutes neues Zuhause für ihn finden – doch vor kurzem erhielt „Frauchen“ ein gutes Jobangebot im Ausland – Viko kam zurück, zu unserer großen Verwunderung jedoch ohne Partnerin, plötzlich hieß es, sie wären ja gar kein gutes Paar gewesen, das Weibchen wurde an einen anderen Platz vergeben.

Und noch mehr Abgaben

Gelbhaubenkakadu Pipi ist unser größtes „Kuschelmonster“ mit ohrenbetäubender Stimmgewalt. Er konnte aufgrund schwerer Erkrankung des Besitzers nicht mehr

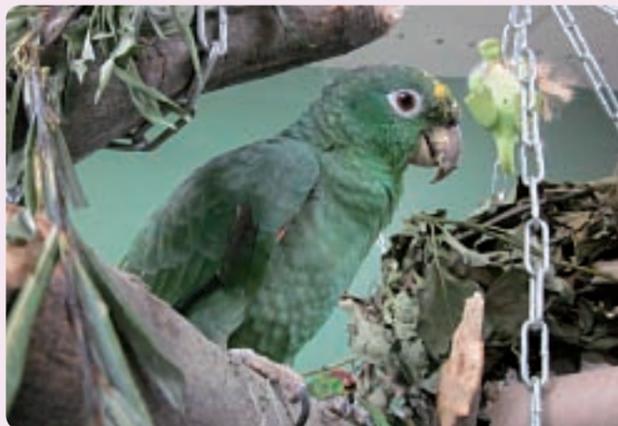


DER STÄTTLICHE ABER SANFTE VIKO BRAUCHT EINE NEUE PARTNERIN



LANGZEITPRAKTIKANTIN BRIGITTE TOMAN IST PIPIS BESTE FREUNDIN. ES WIRD WOHL LANGE DAUERN, BIS DER FEHLGEPRÄGTE KAKADU EINEN VOGEL ALS FREUND AKZEPTIERT. BIS DAHIN KOMMEN DIE STREICHELEINHEITEN VON BRIGITTE.

länger gehalten werden. Pipi ist ein auf den Menschen fehlgeprägtes Tier, der sich auch nach mehreren Monaten noch vor den anderen Kakadus fürchtet. Er „lauert“ nur auf die Pflegerinnen, in der Hoffnung auf Streicheleinheiten und einen Schulterplatz. Die schöne Müller-



DIE SCHÖNE MÜLLERAMAZONE KOKA MUSS SICH NOCH EINGEWÖHNEN

amazone Koka wurde von einem tierlieben Mitglied unseres Vereins von einer alten Dame übernommen, aber sie war so laut, dass sich die Nachbarn aufregten – also kam auch sie ins Heim. Graupapagei Jacob lebte in Einzelhaltung in einem Altersheim – für eine Voliere war leider kein Platz, daher kam er zu uns. Grünwangenamazone Laura wurde im Tierschutzhaus „abgeliefert“ und dann an uns weitergegeben und Blaustirnamazone Laurin wurde aggressiv gegen den Familienzuwachs.



GRÜNWANGENAMAZONE LAURA IST SCHON ÄLTER UND SIEHT NICHT SEHR GUT

So hat jeder unserer Schützlinge seine eigene Geschichte und benötigt daher individuelle Aufmerksamkeit und Fürsorge. Deshalb sind wir für jede Unterstützung dankbar – ob finanziell, durch Sachspenden oder durch Mitarbeit im Papageienheim! Bitte helfen Sie uns, damit wir die Papageien auch weiterhin optimal betreuen können!



So können Sie helfen:

Aktiv mit „anpacken“ ...

z.B. bei Beschäftigung, Enrichment, Infoständen, Reparaturen, Transporten etc.

... Sachgüter spenden ...

z.B. Äste, Obst, Nüsse, Flohmarktwaren etc.

... Mitglied oder Förderer werden ...

und Vorteile wie die Urlaubsbetreuung genießen

... Geld spenden ...

und damit den Betrieb des Papageienheims sichern

... oder eine Patenschaft übernehmen!

z.B. für einen der Rückkehrer oder Neuankömmlinge.

Rufen Sie uns an, besuchen Sie unser Heim, oder werfen Sie einen Blick auf unsere Homepage!

www.papageienschutz.org

So erreichen Sie uns:

Telefonberatung jeden Mo, Di und Do
jeweils von **14.00 bis 15.30** unter **0676-4990506**

Besuchszeiten im Papageienheim in Vösendorf

2331 Vösendorf, Triester Straße 8, Wiener Tierschutzhaus
Jeden Freitag sowie jeden ersten Sonntag im Monat von
13:30 bis 17:00 Uhr.

Fällt der erste Sonntag auf einen Feiertag, verschiebt sich der Termin auf den zweiten Sonntag des Monats.

Impressum:

Herausgeber, Medieninhaber, Copyright:
Arbeitsgemeinschaft Papageienschutz,
Marktgassee 62/2/9, 1090 Wien
ZVR 212403153
Chefredaktion: Nadja Ziegler
Bilder: (sofern nicht anders angegeben)
Arge Papageienschutz
Grafik: Heinz Schostal, Gregor Rosei
Druck: Alwa & Deil GmbH, 1140 Wien
Auflage: 4.000 Stück

Spendenkonto: Arbeitsgemeinschaft Papageienschutz, BAWAG P.S.K., Blz 60000, Konto-Nr. 92064164
International: IBAN: AT51 6000 0000 9206 4164, BIC: OPSKATWW

Juni 2011-1

Papageien Short-News



JOKO UND LAURA: SIE STEHEN FÜR VIELE ANDERE, DIE IN UNSEREM HEIM EINEN PARTNER UND EIN MÖGLICHT ARTGERECHTES LEBEN FINDEN ...

Liebe Papageienfreundinnen und -freunde

Kaum zu glauben, am 16. Juli dieses Jahres feiert unser Verein seinen 15. Geburtstag! Fünfzehn Jahre, die im Rückblick kurzweilig erscheinen, da immer so viel los war, wir tagtäglich mit neuen Tierschicksalen konfrontiert waren und sind, immer auf der Suche nach Lösungen und Verbesserungen für die Vögel. Den Papageienschutz mussten wir in Österreich überhaupt erst aufbauen, denn vor uns gab es keine Institution, die sich dieses Themas intensiv und nachhaltig annahm. Auch das Papageienheim, das heute schon 150 dieser wunderbaren Exoten ein tiergerechtes Zuhause bietet, ist bis heute einzigartig in unserem Land. Das bundeseinheitliche Tierschutzgesetz, das am 1. Jänner 2005 in Kraft trat, ist mit seinen Mindestanforderungen an die Haltung und dem Verbot der Einzelhaltung ein Meilenstein für die Durchsetzung der Ansprüche der bedrohten Wildvögel. Doch es stellt auch bis heute viele PapageienhalterInnen vor schier unlösbare Probleme, vor allem, wenn es um die Errichtung einer gesetzeskonformen Voliere geht.

Viele suchen Aufnahme im Papageienheim

Kein Wunder also, dass nach wie vor viele Krummschnäbel ins Papageienheim abgegeben werden. In diesem Jahr haben wir auch verstärkt ehemals vergebene Papageien

zurück bekommen, wir berichten auf den folgenden Seiten. Doch auch dieses große Heim stößt mittlerweile an seine Kapazitätsgrenzen in Bezug auf Platz und Geld. Dazu kommt die zeitlich begrenzte Nutzbarkeit aufgrund der schlechten Bausubstanz des Hauses – in zirka fünf Jahren müssen wir wieder umziehen!

Unser Papageienheim-Team leistet wirklich unglaublich viel, in dieser Ausgabe wollen wir es Ihnen vorstellen.

Nur die Natur ist artgerecht

Wir müssen auch mit der Erkenntnis leben, dass nur die Natur diesen Exoten ein wirklich artgerechtes Zuhause bietet, doch diese können wir ihnen nicht zurückgeben. Umso schlimmer, wenn bis heute Papageien und sogar deren Eier geschmuggelt werden. So wurden erst im April 74 Papageieneier am Flughafen Wien-Schwechat beschlagnahmt.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Ja, ich weiß – das sage ich immer! Weil es so ist! Ohne Ihre Hilfe können wir „einpacken und zusperrern“, um es ganz drastisch auszudrücken, da wir ja keine Förderungen erhalten! Aber es geht nicht nur ums liebe Geld – das wir zweifellos brauchen, wie einen Bissen Brot – es geht auch um persönliches Engagement. Wer täglich 150 hungrige Schnäbel rundum versorgen muss, braucht einfach „helfende Hände“ – wir verfüttern Unmengen an Obst, Gemüse und Grünfütter aus der Natur, das wir teilweise selber ernten, trocknen, tiefkühlen müssen. Wir brauchen ständig frische Äste zum Sitzen und Nagen, Spielsachen wollen gereinigt und repariert werden, die Vögel freuen sich, wenn sie geduscht werden und wenn jemand mit ihnen Beschäftigungsspiele spielt. Unsere liebe Anny Masek fährt jede Woche über 100 km zum Tierarzt und wieder retour. Die Vorstandsmitglieder karren kiloweise Futter und Zubehör herbei, Familie Osanger schleppt und verkauft Flohmarktware. Und wir alle brauchen Unterstützung, damit wir das noch länger schaffen! Daher meine große Bitte: Packen Sie mit uns an, auch, wenn Sie nur unregelmäßig Zeit haben. Im Herbst wollen wir Ihnen einen schönen Jubiläums-Newsletter präsentieren, er soll unsere Erfahrungen der letzten 15 Jahre widerspiegeln. Bis dahin wünsche ich Ihnen und Ihrer Mensch-Tier-Familie im Namen des gesamten Teams eine schöne Sommerzeit und bitte, vergessen Sie uns nicht!

Ich danke Ihnen, Ihre Nadja Ziegler

Nadja Ziegler



HILFE KANN AUCH GANZ PRAKTISCH SEIN: VORSTANDSMITGLIED SUSANNE GÖBEL BRINGT HIER Z.B. FRISCHE ÄSTE UND DAMIT BESCHÄFTIGUNG FÜR DIE VÖGEL